

schlagen oder auf das neutrale dänische Gebiet zu flüchten; das erste ließ sich bei der Schwäche und Mattigkeit seiner Truppen, das zweite politischer Verhältnisse halber nicht tun; er schickte also den 7. früh einen Parlamentär an den Prinzen von Ponte-Corvo, welcher sich hinter Rakekau aufgestellt hatte und eben die Befehle zum Angriff austeilte. Er nahm die ihm schon einigemal angebotene Kapitulation an, die Bedingungen wurden sogleich formuliert, und das ganze bis auf weniger als 10000 Mann zusammengeschmolzene Korps ergab sich kriegsgefangen. Darunter waren folgende Offiziere: der Generalleutnant von Blücher, der Generalmajor Prinz von Braunschweig-Öls, der Generalmajor von Nazmer, von Larisch, von Orring, von Oswald, von Rudorff, von Plaz, von Beeren, von Heyking, von Pelet, von Wedell und von Wobeser; ferner 11 Obersten, 40 Majors, 84 Hauptleute, 35 Premierleutnants, 219 Sekondeleutnants, 103 Fähnriche, 21 Quartiermeister und andere Offiziere, zusammen 518.

8.

Schlacht bei und in Lübeck

am 6. November 1806.¹⁾

a) Topographie.

Die Stadt Lübeck liegt am rechten Ufer der Trave unter dem 51° 50' der Breite, da, wo die Wackenitz, eine Verlängerung des Rakeburger Sees, sich der Trave am meisten nähert. Die Wackenitz läuft von Südost beinahe an die Trave, wendet sich dann gegen Süden, läuft um die Stadt und vereinigt sich oberhalb derselben mit der Trave. Dadurch wird die Stadt zu einer länglichen Halbinsel gebildet. Ihr größter Durchmesser läuft in einer Linie von Süden nach Norden und neigt sich 30° gegen Osten. Drei Dämme führen zu dieser Halbinsel, und eine steinerne Brücke über die Trave bildet den Zugang zu dem vierten Tor gegen Westen, welches das Holstentor genannt wird. Das südlich gelegene heißt Mühlen- oder Hürtertortor und nördlich das Burgtor. Die Trave nimmt ihren Lauf nordwärts zur Stadt hinaus, wendet sich alsdann nach

¹⁾ Lübeck 1807 bei Johann Sr. Bohn.